

Geschichte
des
Bisthums Hildesheim.

Von
Dr. Adolf Bertram
Domkapitular.

Erster Band.

Mit 5 Tafeln und 133 Abbildungen im Texte.



Hildesheim.
Druck und Verlag von August Lax.
1899.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Unter dem goldenen Dache. (Zur Einleitung)	1
Aus der Urzeit	9
Von Wotan zu Christus	16
Die Gründung der Kirche zu Hildesheim. — Die Grenzen des Bisthums. Seine Gau und Banne	23
Die ersten drei Jahrhunderte der Bisthumsgeschichte.	
1. Bischof Gunthar (ca. 815—834)	30
Gründung der bischöflichen Kirche. Bau des ersten Domes. Unserer lieben Frau Heiligthum	30
2. Bischof Hembert (834 ff.)	32
3. Bischof Ebo (845—851). Sein Wirken in der nordischen Mission, als Erzbischof von Reims, — als Bischof von Hildesheim	32
4. Bischof Altfriid (851—874)	36
Sein Wirken als Staatsmann für das Wohl des Reiches	37
Die Klöster Essen und Seligenstadt	38
Die Ludolfinger. Kloster Gandersheim 39. — Aebtissin Hathumod von Gandersheim	41
Kloster Lamspringe	42
Altfriids Dombau	43
Wandel der Geistlichkeit Hildesheims	44
Der erwählte Bischof Ludolf (874)	46
5. Bischof Markward (874—880). Sein Heldentod auf dem Schlachtfelde	46
6. Bischof Wigbert (880—903)	47
Stiftskirche zu Gandersheim	48
7. Bischof Walbert (903—919)	49
8. Bischof Sehard (919—928)	50
König Heinrichs I. Kämpfe gegen die Ungarn	50 f.
9. Bischof Dithard (928—954)	51
Marien-Kirche zu Gandersheim. — Kloster Ringelheim	51
Der hildesheimische Priester Adalbag, Erzbischof von Hamburg-Bremen	52
10. Bischof Dithwin (954—984)	52
Uebertragung der Reliquien des heil. Epiphanius von Pavia	53
Hildesheims Domschule	54
Gandersheim. Marien-Kloster. Die Nonne Hrotsuith und ihre Dichtungen	56 ff.
11. Bischof Dsdag (985—989)	58
Beginn des Streites um Gandersheim	58
12. Bischof Gerdag (990—992)	59

	Seite
13. Der heilige Bischof Bernward (993—1022)	60
Bernwards Jugendzeit und Ausbildung	60
Bernward als Priester, als Erzieher Kaiser Otto's III.; als Bischof	61
Sein vielseitiges Wirken für das Bisthum und das Reich	63
Der Streit um Gandersheim. — Bernward in Rom	65
Reformatorische Bestrebungen	68
Stederburg und Delsburg. Heiningen. Michaelis-Kloster in Hildesheim	68
Die Michaelis-Basilika in Hildesheim	70
Bernwards künstlerische Arbeiten: A. Goldarbeiten	72
B. Handschriften	74
C. Malereien und musivische Dekorationen	74
D. Gussarbeiten	75—80
Bernwards Tod und Grabstatt. Sein Grabmonument	80
Die Restauration der Bernwardsgruft	86
14. Der heilige Bischof Godehard (1022—1038)	88
Godehards Wirken als Abt und als Bischof	89
Godehards Bauten.	93
Ende des Gandersheimer Streites	96
Godehards Heimgang. Sein Grab und seine Verehrung. Sein Hirten-	97
stab und Becher	97
15. Bischof Dithmar (1038—1044)	99
16. Bischof Azelin (1044—1054)	100
Erwerbungen — Der Dombrand und dessen Folgen. Verjuchter Neubau	101
Goslars Glanzzeit. Kaiserhaus und Domstift dafelbst	103
Benno, Dompropst in Hildesheim, Bischof von Osnabrück	106
17. Bischof Hezilo (1054—1079)	107
Kampf zwischen Heinrich IV. und den Sachsen, zwischen Kirche und Staat.	107
Hezilo's Stellung in diesem Kampfe	107
Hezilo's bischöfliches Wirken 112. — Dombau	113
Die Confessio des Kreuzaltars im Dome	115
Die große Krone (Radleuchter) des Domes	116
Moritzstift und Kreuzstift. Moritz- und Kreuzkirche	118
Anderere kirchliche Schöpfungen unter Hezilo	119
Erwerbungen 122. — Hezilo's Ende	123
18. Bischof Udo (1079—1114)	123
Sachsenkrieg und kirchliche Kämpfe. Udo's Haltung. Seine Excommunication	123
Opfer und Erwerbungen. Udo's Aussöhnung mit Rom. Kirchliche Stif-	126
tungen	126
Udo's Tod und Grabmal	129
Bruning (1115—1119)	130
Rückblick	131
Entwicklung und steigende Bedeutung des Bisthums. — Immunität	131
Bögte. Vicedominus. Archidiacon	132
Meier und Meierding 133. — Stände. Kriegsdienst. Ministerialen.	134
Burgen	134
Domstift. Domschule 135. — Domstift Goslar. St. Benno	137
Wirken und Bedeutung der Klöster und Stifte	137
Ausgang der kirchenpolitischen Kämpfe	139

Vom zwölften bis Mitte des dreizehnten Jahrhunderts.

19. Bischof Berthold I. (1119—1130)	141
Marienrode. — Niechenberg. — Clus. — Sülte	141
Klosterreform. Gerhard von Niechenberg	143
Kirche des Georgenberges 144. — Apfis des Domes in Hildesheim	145
20. Bischof Bernhard I. (1130—1153)	146
Heiligprechung und Erhebung Godehards	146
Die Godehardi-Kirche. Der Bernhardskelch. Godehardi-Kloster	147 ff.
Winzenburg und Homburg. — Derneburg und Ringelheim	152
Die Cistercienser, ihre religiöse und wirthschaftliche Thätigkeit	154 ff.
Cistercienser-Kloster Amelungsborn 156. — Kirche in Amelungsborn	159
Kloster Clus und Bokeln	159
Von den älteren Stiften und Klöstern. Pfarrkirchen	160
Die Wandgemälde im Domthurme zu Hildesheim	163
Evangeliar des Abtes Friedrich von St. Godehard	164
Bischof Bernhards Sarkophag und Grabchrift	167
21. Bischof Bruno (1153—1161)	168
Von Klöstern, Stiften und Pfarrkirchen. Abwehr der Bedrückungen der Bögte. Bruno's Geschenke an Büchern und Kirchenschmuck	168 ff.
Retmanns Sakramentar. Der nielloartige Estrich im Domchore	171
Rainald von Dassel und das Johannis-Hospital	172
Almosen und Fußwaschung am Gründonnerstage	173
22. Bischof Hermann (1161—1170)	174
Beginn des Kampfes gegen Heinrich den Löwen	174
Aus Kloster- und Kirchenakten 176. Kranken- und Sterbekasse in Goslar	177
Die neue Stiftskirche in Gandersheim	177
Hermanns Wallfahrt zum heil. Lande. Sein Tod und seine Verehrung	179
23. Bischof Adelog (1171—1190)	179
Kampf gegen Heinrich den Löwen	179
Erwerbungen. Homburg. Asleburg. — Gegen Uebergriffe der Bögte. — Gaben der Herzogin Mathilde. — Das nördliche Paradies des Domes	183 ff.
Adelogs „großes Privileg“	185
Vollendung der Godehardi-Kirche	186
Neubau der Michaelis-Kirche 186. — Deckengemälde der Michaelis-Kirche	188
Zur Geschichte der Klöster und Stifte	191
Heinrichs des Löwen Prachtkreuz im Kreuzstift zu Hildesheim	192
Neue Klöster und Kirchen 193. — Wöltingerode 194. — Kloster Mariengarten (Neuwert) zu Goslar, seine Kirche und Chorgemälde 195. — Dorfstadt	196
Neue Pfarrkirchen	196
Burg Dankwarderode und Blasiusdom zu Braunschweig	197
Kloster Doberan, eine Tochter von Amelungsborn	200
Der Dichter Eilhart von Oberg	200
Propst Gerhard II. von Stederburg	201
Bischof Adelogs Grabbild und Grabchrift	202
24. Bischof Berno (1190—1194)	203
Wirren mit Heinrich dem Löwen. — Des Herzogs Lebensabend und Grabmal	203 ff.
Heiligprechung und Erhebung Bernwards	205

Zur Geschichte der Stifte und Klöster	205
Priester Bruno. Künstlerischer Werth und Idee seines Grabmals.	207
25. Bischof Konrad I. (1194—1198, † 1202)	209
Konrad als kaiserlicher Kanzler und Legat in Italien. Kreuzzug. Bischöfliche Handlungen. Neue Kirchen	209 ff.
Anfänge der Dammstadt vor Hildesheim	210
Konrads Uebergang zum Bisthum Würzburg, sein Sturz und seine Wiedererhebung	211
Tod durch Mörderhand	213
26. Bischof Hartbert (1199—1216)	213
Im Kriege zwischen Welf und Staufer. — Hartberts Haltung und Kämpfe	214
Von Hildesheims kirchlichen Stiften	216
Gründung des Andreas-Stiftes	217
Das Johannis-Stift am Dammthore	218
Kloster Escherde. Dornburg 218. — Von älteren Klöstern	219
Die Exemption des Stiftes Gandersheim	220
Die Martini-Kirche in Braunschweig 221. — Neue Pfarrkirchen	222
27. Bischof Siegfried I. (1216—1221, † 1227)	222
Aus Stifts- und Klosterakten. Vikarien	223
Schülerpiel im Kreuzstift	224
Am Todesbette Kaiser Otto's IV. — Kirche zu Scheverlingenburg	225
Siegfrieds Rechenschaftsbericht und Verzicht	225
28. Bischof Konrad II. (1221—1246).	226
Ausschluß der Laien von Mitwirkung bei der Bischofswahl	226
Konrad als Kreuzzugsprediger	227
Heiligpredchung und Erhebung Elisabeths	228
Wichtige Erwerbungen. Hoheitsrechte des Hochstiftes	228
Beispiele geistlicher Zucht	231
Anerkennung der Unabhängigkeit des Hochstiftes	232
Dom. Dompropstei und Neustadt	232
Zur Geschichte der Stifte und Klöster 233 ff. — Steigende Bedeutung der Andreas-Stiftsschule 233. — Dammstadt	234
Die Klosterkirche in Heiningen	235
Grenzstreit um Goslar. Propst Minneke. Neue Stiftungen in Goslar	236
Braunschweigs ältestes Hospital	237
Die Malereien im Blasiusdome zu Braunschweig	237
Franziskaner und Dominikaner; ihre Klöster und ihr Wirken	239
Büßende Schwestern von der heil. Magdalena	241
Kloster Wülfinghausen	242
Die Cistercienser-Klöster Wienhausen, Isenhagen und auf dem Rennelberge vor Braunschweig	243
Kloster Escherde	244
Bischof Konrads Verzicht und Tod	245
Rückblick	245
Wahl des Bischofs. Domkapitel. Vogteien. Landeshoheit	245 ff.
Adel und Dienstmannen	248
Domgeistlichkeit und Domschule. Andreaschule	250
Klösterliches Leben. Cistercienser	252

Laten und Meier. Niederländische Colonien	253
Aufblühen der Städte. Geldwirthschaft. Zünfte. Handel	256
Bettelorden 258. — Christliche Liebesthätigkeit 259. — Ablass	260
Bauliche Form der Dorfkirchen	260
Herborragende Kunstwerke der spätrömischen Zeit (goldene Marien- Statue, Godehard = Schrein, Epiphanius = Schrein, Oswald = Herme, emailirte Kupferplatten, Scheibentreuze, Taufkessel im Dome)	261 ff.
Kirchlicher Opfersinn	266

Von Mitte des dreizehnten bis zum sechszehnten Jahrhundert.

29. Bischof Heinrich I. (1246—1257)	267
Kampf zwischen Bischof und Gegenbischof. — Erwerbungen	267
Kreuzgang der Michaelis-Kirche	269
Ablassbriefe. Bedeutung und Bedingungen des Ablasses 271. — Christ- licher Wohlthätigkeitssum	273
Johannis-Hospital in Goslar 273. — Petri-Pfarrkirche in Braunschweig	274
Dichter Berthold von Holle	274
Steigende Bedeutung der Stadt Hildesheim 274. Stadtrecht Hildesheims	276
Kampf um Peine	276
30. Bischof Johann I. (1257—1260)	279
Erwerbungen und Stiftungen	279
Cistercienser in Marienrode; ihre wirtschaftliche Thätigkeit	280
Kampf um Peine	282
31. Bischof Otto I. (1260—1279)	282
Otto's Wahl und Hirtenstab	283
Erwerbungen. Ankauf des Schlosses Woldenberg	284
Zur Geschichte des Domstiftes und anderer Stifte und Pfarrkirchen	285
Verehrung des „Heiligthums Unserer Lieben Frau“	287
Schulzucht. Schülerbischof	289
Hospitäler für Aussätzige (Leprosenhäuser)	291
Bischof Otto's Kriege gegen seine Brüder	292
Bronce-Grabplatte Bischof Otto's	294
Braunschweigische Heimchronik 295. — Goslarsche Domchronik	296
32. Bischof Siegfried II. (1279—1310)	296
Die Kämpfe mit den braunschweigischen Herzögen. Zerstörung der Feste Harlingsberg. Die Liebenburg. Die Papenburg. Lehnsrechte über Hallermund, über Lauenrode und Hannover. Burg Ruthe. Kampf um Burg Calenberg. Neu-Walmoden	296—300
Anwendung geistlicher Strafen	300
Erwerbungen (Westerhof. Hunsrück. Dassel). Verpfändungen	300
Zur Geschichte der Stifte und Pfarrkirchen 301. — Vom Klosterliegen	303
Neubau der Andreas-Kirche in Hildesheim	305
Die Kirche des Magdalenen-Klosters	306
Magdalenenstift im Schüsselkorb	306
Bauten und Ordnung im Johannis-Hospital am Dammtore	307
Beginen und Klausnerinnen 308. — Andreas-Bruderschaft	309
Stiftungen für ewige Lichter	309
Hildesheimisches Stadtrecht 311. — Zünfte in Hildesheim	312

	Zwist der Stadt mit Bischof und Domkapitel. Brandstiftung beim Schülerpiel. Bezirk der geistlichen „Freiheit“	312
	Siegfrieds kirchlicher Sinn und geistliches Wirken.	314
33.	Bischof Heinrich II. (1310—1318)	315
	Kämpfe für Wahrung der bischöflichen Hoheitsrechte. Zwist mit der Stadt. Bischof „Ateke“. — Schloß Steuervald	315
	Aufnahme von Hörigen in die Bürgerschaft. Lehnshoheit über Hannover und Lauenrode. Erwerbung von Bockenem	317
	Kloster Wittenburg. — Carmeliter in Marienau	318
	Von den Cisterciensern in Marienrode	318
	Priesterbruderschaft. Kaland	319
	Feindschaft der Altstadt gegen die Dammsstadt	320
34.	Bischof Otto II. (1319—1331)	321
	Die „goldene Messe“	321
	Friedensschutz und Erwerbungen. Lindau	322
	Liturgische Anordnungen	323
	Annen-Kapelle im Friedhofsgarten des Domes	324
	Segnungen des Friedens. Zur Geschichte der Klöster und Kirchen. Verlegung von Hienhagen. Kirche zu Wienhausen.	324
35.	Bischof Heinrich III. (1331—1362)	326
	Der Kampf um den Bischofsthuhl 327. Vernichtung der Dammsstadt	328
	Sona Dammonis. Interdict	329
	Wiederausbruch der Bischofsfehde 330. — Concordia Henrici. Bau der Marienburg. Ende und Folgen der Bischofsfehde	331
	Von den Burgen des Hochstiftes	333
	Der „große Heilige Geist“ (Trinitatis-Hospital) in Hildesheim	335
	Bruderschaft Unserer Lieben Frau. Bruderschaft vom Göttlichen Helfer	336
	Frohnleichnamsfest. Verehrung Bernwards	337
	Von Pfarrkirchen und Kapellen 339. — Brüderkirche in Braunschweig	340
	Bischof Heinrichs Ende. Sein mit 4 Burgen verziertes Grabmal	341
36.	Bischof Johann II. (1363—1365)	343
	Versuch, Schloß Calenberg zu erwerben	343
37.	Bischof Gerhard (1365—1398)	344
	Der Sieg auf dem Streittacker bei Dinklar	345
	Im Lüneburger Erbfolgekriege	347
	Hans von Schwicheldt und Curd von Steinberg	349
	Erwerbungen. Goldingen. Bienenburg	350
	Beden und Schatzungen 351. — Verpfändungen	352
	Bündnisse. Landfrieden. Freigerichte	353
	Verhältniß zwischen Stadt und Domkapitel	355
	Statut über Aufnahme ins Domkapitel. Vom Dome, Domstifte und anderen Stiften. Geistliches Gericht in Braunschweig	356
	Die Karthause vor Hildesheim	357
	Mariienstift bei Bockenem	359
	Coadjutor des Bischofs.	360
	Gothische Bauwerke und Bildwerke (Umbau der braunschweigischen Kirchen. Martini-Kirche in Braunschweig, Brautthür derselben. Altstädter Rathhaus. Pauli- und Andreas-Kirche in Hildesheim. Nikolai-Kirche in Alfeld. Chorgestühl im Hildesheimer Dome	360 ff.

38. Bischof Johann III. (1398—1424)		
Dompropst Ekhard von Hanensee im Gefängniß		368
Bündnisse. Landfrieden. Kämpfe um Bodenburg, Cramme und Freden		369
Union der hildesheimischen Stifte		371
Geldnoth und Verpfändungen 371. — Streit um die Bede im Gericht Lichtenberg		372
Streit um die Herrschaft Homburg. Schonette von Nassau		372
Von kirchlichen Festen, Stiftungen und Uebungen		374
Rathhaus-Kapelle 375. — Gilde-Bruderschaften		376
Leprosenhäuser. Seelbäder. Christliches Wohlthun		377
Von Neustadt und Altstadt Hildesheim		378
Die Niederlage bei Grohnde und ihre Folgen		379
Lippold von Steinberg, seine Bauten und Stiftungen. Kirchliche Kunstwerke		381
Kapelle, Fest und Hymnus Aller Patrone des Domes		383
Das gothische nördliche Paradies des Domes		384
Anbauten und Kapellen des Domes		386
Grundriß des Domes und seiner Nebengebäude		388
39. Bischof Magnus (1424—1452)		390
Verträge und Fehden zum Schutze des Landfriedens		390
Beden und Verpfändungen		392
Erwerbungen. Das „homburger Land“ 394. — Streit um Grene, Lüt- horst und Hohenbüchen		395
Rechtsstreit mit der Stadt Hildesheim 396. — Streit der Stadt mit Marienrode		397
Burchard Steinhoff, seine Bauten und Stiftungen. Vom Johannis-Hospital		397
Umbau des Schüßelforb-Stiftes 398. — Nachenfahrthaus. Neue Spitälcr		399
Franziskaner in Celle. Herzog Friedrich im Ordenskleide		400
Neubau der Cistercienser-Kirche in Marienrode		401
Processionen. Frohnleichnams-Procession. Verehrung der heiligsten Drei- faltigkeit und des Leidens Christi		402
Mariencult. Bernwards-Bruderschaft. Heiligenverehrung		403
Kirchliche Anordnungen		404
Gerhard Groot. Die Kloster-Reform. — Johannes Busch. Kloster Marienthal in Eldagjen. Windesheimer und Bursfelder Congre- gation. Charakter der Klosterreform		405
Cardinal Nikolaus von Cusa in Hildesheim. Reformthätigkeit		409
Bischof Magnus' Verzicht. Sein Grabbild		411
40. Bisthumsverwalter Bernhard II. (1452—1458)		411
Verträge. Laudum Bernardinum. Vertreibung der Juden		411
Neue Schulen und Spitälcr in Hildesheim		411
Bernhard „verläßt Maria und wählt die Mathilde“		413
41. Bischof Ernst I. (1458—1471)		413
Fehden und Verträge		414
Geistliche Gerichtsbarkeit. Fortsetzung der Klosterreform		415
Bauten zu St. Michael, Sülte, St. Godehard, St. Martini		416
Zur Zeit der Pest. — Die „Willigen Armen“		418
Grabmal Bruder Konrads und Ekhard's II. von Hanensee		419
Geschichtswerke von Johannes Busch und Diedrich Engelhusen. Klöster- liche und städtische Chroniken		420

42. Bischof Henning (1471—1481)	423
Zwiespältige Wahl. Bischofsfehde	423
Kampf um Schloß Hordingen. Zugeständnisse für die Stadt	425
Pfandschaften. Friedensbündnisse. Neue Fehden	425
Kirchliche Bauten in Braunschweig und Hildesheim 427. — Bau und Incorporation von Pfarrkirchen	428
Diöcesan-Synode in Hildesheim	428
Bischof Hennings Verzicht und Tod	430
43. Bischof Barthold II. (1481—1502)	431
Die Fehde um die Bierzise	431
Die „große Fehde“	433
Beden. Verpfändungen. Verträge	435
Kampf der städtischen gegen die fürstliche Macht. Strauß bei Bleckenstedt	436
Verehrung des Leidens Christi. Auferstehungsfeier. Sakramentsandachten	438
Mariencult. Verehrung der Mutter Anna, der heimischen Patrone und St. Anton's	439
Die Tönniesfresser und der Rath der Neustadt	441
Ablaf. Wohlthätige Stiftungen. Spitäler	442
Chor der Pauli-Kirche. Andreas-Thurm	444
Kirchenbauten im Bisthum. Wittenburg. Franziskaner in Gandersheim. Klosterreform	445
Spätgothische Altarwerke, ihre Idee und bildlichen Darstellungen	446
Wandmalereien des 15. Jahrhunderts	449
Kostbare Einfassung des Bernwardsstabes. Domstiegel	450
Hildesheim im Interdict. Bischof Bartholds Ende und Grabdenkmal	451
44. Bischof Erich (1502—1503)	452
Von verschiedenen Pfarrkirchen im Bisthum	452
Mitglieder des Domkapitels: Dompröpste	453
Domdechanten	454
Domherren	455—466
Rückblick	466
Verbindung von geistlicher und weltlicher Gewalt	466
Einfluß des Glaubens. Geheimniß der Dreifaltigkeit. Christi Kreuzestod als Mittelpunkt des Glaubens und der Liturgie	467
Vom Predigtamte. Hervorragende Prediger	468
Bedeutung der heil. Messe für das religiöse Leben	470
Deutsche Erbauungsbücher. Christliche Lebensordnung	471
Die Schulen und ihre Aufgabe. Domschule. Städtische Schulen in und außerhalb Hildesheim	472
Schlaffschüler. Schülerzahl. Schulspiele. Bildung des Clerus	473
Sakramente der Taufe, Firmung, Ehe, Delung	475
Ablaf. Das goldene Jahr. Wirkung des Ablasses. Züge von Glaubens- innigkeit	476
Heiligenverehrung. Mariencult. Werth und Bedeutung der Heiligen- verehrung	478
Religiöses Gepräge des öffentlichen Lebens. Processionen. Wallfahrten. Einschränkung im Ritus sakramentaler Processionen	480
Sendgericht. Censuren. Interdict	482
Zustände im Clerus, in den Stiften. Besetzung der Pfarrstellen	483

Kaland. Cölibat. Reformbewegung. Beurtheilung pessimistischer Schil- derungen. Udecop	487
Vermögensverwaltung in Kirchen, Stiften und Anstalten	490
Wohlthätigkeits Sinn. Stiftungseifer. Charakter der charitativen Thätigkeit	491
Freude am Wohlthun. Lehre von den guten Werken. Motive der Liebesthätigkeit. Einfluß der städtischen Obrigkeit auf Stiftungen	494
Bedeutung der kirchlichen Kunst. Gothische Kirchenbauten. Ausstattung des Gotteshauses	495
Die mittelalterliche Stadt. Holzarchitektur. Städte- und Straßenbilder	499
Goldschmiedearbeiten. Metallene Grabdenkmäler	501
Religiöse Spiele und ihre Bedeutung. Passionspiel. Charfreitagsprocession	503
Volksspiele. Papageien schießen. Maifahrt. Schautafel. Tafelrunde oder Schildbaum	505
Landstände und Verfassung des Hochstiftes. Erbämter	505
Münze. Gerichtswesen. Bischöfliches Gericht. Immunitätsgerichte. Gogerichte. Schwächen des Gerichtswesens. Hexenprocessse	507
Schwäche der Reichsregierung. Fehdewesen. Landfriede	510
Bäuerliche Verhältnisse. Freie. Freiding. Meierding. Meierdingsteute und Meierdingsgüter. Baulebung	511
Markgenossenschaft. Holt ding. — Die Landgemeinde und ihre Gliederung. Ackerleute. Köthner	513
Städtische Verwaltung. — Altstadt Hildesheim. Einwohnerzahl. Bäuer- schaften. Rathsverfassung. Aufgaben der Stadtgemeinde. — Neustadt	514
Gewerbe und Handel. Innungen: die 3 Aemter, die 5 Gilden, die Zünfte. Amthäuser und Gildehäuser. Religiös = sittliche Ziele der Innungen. Gilde-Bruderschaften. Einschränkung des Bruderschafts- wesens. — Vorgehen gegen Wucher. — Kleidung der Juden	515
Aus Hildesheims Stadtrechnungen. Höhe des städtischen Etats. Aus- gaben für religiöse Zwecke, für die Sicherheit der Stadt. Ausbau der Landwehr. Ausgaben für Bauten, Festlichkeiten, Rechtspflege	518
Ausblick in die Zukunft. — Schlußwort	520 ff.
Nachträgliche Bemerkungen	523



GERHARDUS ET ILLUSTRIS
GERHARDI BARONIS DE MONTE
HILDESIMENSIS
EPISCOPUS QUI HANC CARTVSIAM
IN HONORE R. M. MARIAE FVN-
DAUIT. ANNO. 1388. ET POST
MVLTA PRÆCLARE GESTA OBIT.
ANNO. 1508.



Gerhard vom Berge
Bischof von Hildesheim. 1365—1508.
(Walgemälde der hildesheimischen Curie.)